

Schwärzberg Klinik GmbH

Bad Rappenau

**Testatsexemplar
Jahresabschluss
31. Dezember 2022**

**OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2022	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022	1.2
Anhang zum 31.12.2022 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2022	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6
 Allgemeine Auftragsbedingungen	

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Anlage 1.1

Schwärzberg Klinik GmbH

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro		Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		766.937,82	766.937,82
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		53.681,00	52.803,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	25.564,59		25.564,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.096.844,64		17.932.765,76	2. andere Gewinnrücklagen	<u>378.301,68</u>	403.866,27	<u>378.301,68</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	405.225,00		428.963,00				403.866,27
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>705.278,00</u>		<u>781.264,00</u>	III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
		18.207.347,64	19.142.992,76	B. Rückstellungen			
III. Finanzanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	237.927,00		229.039,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		662.789,97	662.789,97	2. sonstige Rückstellungen	<u>700.822,59</u>	938.749,59	<u>1.293.988,65</u>
B. Umlaufvermögen							1.523.027,65
I. Vorräte				C. Verbindlichkeiten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		129.608,51	168.592,45	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.475.070,07		17.507.274,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271.430,59		324.677,82
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.789.570,15		1.510.714,08	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.127.220,76		4.629.537,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.056.635,71		2.423.599,15	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>536.553,00</u>	22.410.274,42	<u>195.626,55</u>
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>226.190,41</u>		<u>413.667,21</u>	- davon aus Steuern Euro 115.228,08 (Euro 137.776,63)			<u>22.657.116,17</u>
		5.072.396,27	4.347.980,44				
III. Wertpapiere							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.564,59	25.564,59				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		330.894,22	910.288,10				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		37.545,90	39.936,60				
		<u>24.519.828,10</u>	<u>25.350.947,91</u>			<u>24.519.828,10</u>	<u>25.350.947,91</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Schwärzberg Klinik GmbH

Anlage 1.1

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>18.127.333,50</u>	<u>17.341.681,27</u>
2. Gesamtleistung		18.127.333,50	17.341.681,27
3. sonstige betriebliche Erträge		358.424,81	1.289.780,88
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.010.390,66		844.646,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>969.177,45</u>	1.979.568,11	<u>1.432.997,46</u> <u>2.277.643,73</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.012.573,55		8.977.795,64
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.421.315,92</u>	11.433.889,47	<u>2.361.501,64</u> <u>11.339.297,28</u>
- davon für Altersversorgung Euro 811.879,32 (Euro 798.429,05)			
6. Abschreibungen		1.093.996,13	1.065.674,36
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.722.029,63	3.972.333,51
8. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		481.445,26	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 21.000,00 (Euro 95.252,38)		21.104,78	95.434,20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 115.300,00 (Euro 199.250,06)		611.908,75	732.157,30
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	114.704,76
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.838,85</u>	<u>1.838,86</u>
13. Ergebnis nach Steuern		854.922,59-	776.753,45-
14. sonstige Steuern		507,00	547,00
15. Erträge aus Verlustübernahme		855.429,59	777.300,45
16. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

II. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Schwärzberg Klinik GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 104200 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beige-fügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstel-lungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteils-besitz der Gesellschaft stellt sich damit zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital TEUR	Ergebnis vor Ergebnisabführung TEUR	Beteiligungs- quote %
Salinen Klinik AG, Bad Rappenau	2.276	507	
-Anteil am Grundkapital			38,78
-Anteil Stimmrechte			77,56

Vorratsvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2020 erfolgte tur-nusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert ent-sprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt. Erforderliche Anpassungen des Festwertes wurden zum 31.12.2022 durchgeführt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2022</u> TEUR	<u>2021</u> TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.790	1.511
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.057	2.424
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(2.528)	(2.120)
- davon an Gesellschafter	(0)	(35)
Sonstige Vermögensgegenstände	226	414
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(6)	(6)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 2.528 TEUR (Vorjahr: 2.120 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 529 TEUR (Vorjahr: 304 TEUR) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und im Übrigen aus Darlehensgewährungen.

Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 1,78% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellung beträgt 237,9 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 13,0 TEUR (Ausschüttungssperre).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückzahlungsverpflichtungen ausgezahlter Zuschüsse nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG), ausstehende Rechnungen, Resturlaubsansprüche und Überstunden. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am 31.12.2022	Mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.475 (17.507)	1.036 (1.032)	4.112 (4.163)	11.327 (12.312)	16.475 (17.507)	Bürgschaft, Grundschuld
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271 (325)	271 (325)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.127 (4.630)	203 (107)	4.924 (4.523)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	537 (196)	537 (196)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Summe	22.410 (22.658)	2.047 (1.660)	9.036 (8.686)	11.327 (12.312)	16.475 (17.507)	

Bei den Beträgen in Klammer handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen 8.610 TEUR (Vorjahr: 9.165 TEUR), von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen 9 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR), von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen 5.034 TEUR (Vorjahr: 4.543 TEUR) und von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen 401 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus der mittel- bis langfristigen Darlehensgewährung, aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus den Ergebnisabführungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen und Ansprüche

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von:

2023	2.936,9 TEUR	inkl. Besserungsschein Stadt Bad Rappenau in Höhe von 366,7 TEUR
2024	1.091,0 TEUR	
2025	298,4 TEUR	
2026	107,2 TEUR	
ab 2027	<u>265,6 TEUR</u>	
	<u>4.699,1 TEUR</u>	

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	2023	107,1 TEUR
Salinen Klinik AG	2023	355,9 TEUR

Die zugunsten der Sparkasse Kraichgau bestellte Grundschuld (2.500 TEUR) dient der Besicherung aller Kreditverbindlichkeiten (Darlehen) der Berichtsgesellschaft, aber auch der Besicherung der Kreditverbindlichkeiten der Salinenklinik AG gegenüber diesem Kreditinstitut. Die Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften (ohne Schwärzberg Klinik GmbH) gegenüber der Sparkasse Kraichgau, für die diese Grundschuld als Sicherheit dient, betragen zum Bilanzstichtag 201,7 TEUR.

Ein Bestellobligo besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 182,2 TEUR (Vorjahr: 330,6 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 10,6 TEUR (Vorjahr: 18,5 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Betrag von 366,8 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus dem Aufleben des Besserungsscheins aus dem Jahr 2004 gegenüber der Stadt Bad Rappenau enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter, die von der Gesellschaft selbst zu versteuern sind.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende von Tochtergesellschaften abgeführten Ergebnisse ausgewiesen:

	<u>TEUR</u>
Salinen Klinik Aktiengesellschaft, Bad Rappenau	516
./. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der Salinen Klinik Aktiengesellschaft, Bad Rappenau	<u>-34</u>
	<u>482</u>

IV. Sonstige Pflichtangaben

Namen des Geschäftsführers

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Namen des Verwaltungsrats

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

Frau Anne Silke Köhler, Finanzbeamtin, Bad Rappenau

Herr Gordan Pendelic, Informationstechnologe, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Herr Joachim Fischer, Diplom-Betriebswirt, Bad Rappenau

Vergütung des Geschäftsführers und ehemaliger Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

In den Personalaufwendungen sind Pensionszahlungen an einen ehemaligen Geschäftsführer mit 10 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) enthalten.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 0,6 TEUR.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	Anzahl Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer Klinikzentralverwaltung (mit Küchen- und Servicemitarbeiter)	74	79
Aushilfen Klinikzentralverwaltung	6	8
Arbeitnehmer Stimmheilzentrum	25	27
Aushilfen Stimmheilzentrum	0	1
Arbeitnehmer Rosentrittklinik	50	57
Aushilfen Rosentrittklinik	1	1
Arbeitnehmer Sophie-Luisen-Klinik	55	70
Aushilfen Sophie-Luisen-Klinik	<u>3</u>	<u>3</u>
insgesamt	<u>214</u>	<u>246</u>
davon Vollzeitstellen	189,7	175,3

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH wird das Jahresergebnis vollumfänglich an diese abgeführt.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, einbezogen.

Infolgedessen ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit. Die in dem befreienden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des vorliegenden Abschlusses überein.

Der Konzernabschluss kann von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Bad Rappenau, 15. Juni 2023

Olaf Werner, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens
vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuch- ungen EUR	31.12.2022 EUR	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuch- ungen EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	181.411,41	32.398,22	0,00	0,00	213.809,63	128.608,41	31.520,22	0,00	0,00	160.128,63	53.681,00	52.803,00
	181.411,41	32.398,22	0,00	0,00	213.809,63	128.608,41	31.520,22	0,00	0,00	160.128,63	53.681,00	52.803,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.816.800,49	9.015,78	0,00	0,00	34.825.816,27	16.884.034,73	844.936,90	0,00	0,00	17.728.971,63	17.096.844,64	17.932.765,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.641.369,77	16.020,16	2.522,18	0,00	2.654.867,75	2.212.406,77	39.758,16	2.522,18	0,00	2.249.642,75	405.225,00	428.963,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.280.167,28	101.794,85	713,53	0,00	6.381.248,60	5.498.903,28	177.780,85	713,53	0,00	5.675.970,60	705.278,00	781.264,00
	43.738.337,54	126.830,79	3.235,71	0,00	43.861.932,62	24.595.344,78	1.062.475,91	3.235,71	0,00	25.654.584,98	18.207.347,64	19.142.992,76
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	662.789,97	0,00	0,00	0,00	662.789,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.789,97	662.789,97
	662.789,97	0,00	0,00	0,00	662.789,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.789,97	662.789,97
	<u>44.582.538,92</u>	<u>159.229,01</u>	<u>3.235,71</u>	<u>0,00</u>	<u>44.738.532,22</u>	<u>24.723.953,19</u>	<u>1.093.996,13</u>	<u>3.235,71</u>	<u>0,00</u>	<u>25.814.713,61</u>	<u>18.923.818,61</u>	<u>19.858.585,73</u>

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir gehören zu einem Verbund von vier stationären Rehabilitationseinrichtungen, in denen auch ambulante Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt werden und in denen wir Patienten/-innen nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden behandeln. Weitere Präventions- und Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen, Beihilfe) und Akutkrankenhäuser.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung

Neben der vorherrschenden Corona-Pandemie wurde das Jahr 2022 durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine und die dadurch entstehenden Auswirkungen bestimmt.

Auch im Jahr 2022 beschränkte die Corona-Pandemie nach wie vor das gesellschaftliche und ökonomische Leben. Die am 25. März 2020 im Bundestag festgestellte „epidemische Lage von nationaler Tragweite“¹ endete nach mehrmaligen Verlängerungen zum 25. November 2021 Durch den Bundestag und Bundesrat wurden Änderungen am Infektionsschutzgesetz (IfSG) und weiteren Gesetzen beschlossen² um Wege aus der Corona-Pandemie³ zu finden. Im Jahresverlauf wurden die Maßnahmen unter den sich ändernden Corona-Geschehen immer wieder angepasst. Für Gesundheitseinrichtungen, auch Rehakliniken, blieben die grundsätzlichen Maßnahmen wie Testpflicht, Maskenpflicht und eine einrichtungsbezogene Impfpflicht durchweg bestehen.

Die einrichtungsbezogene Impfpflicht wurde am 16. März 2022 in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen eingeführt, um Patienten/innen besser vor Infektion mit dem

¹ Bundestag: Epidemische Lage von nationaler Tragweite besteht fort ([bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de))

² [Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze anlässlich der Aufhebung der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite \(bundesgesundheitsministerium.de\)](#)

³ [Deutscher Bundestag - Folgeregulungen anlässlich der Aufhebung der epidemischen Lage beraten](#)

Covid-19-Virus zu schützen. Grundsätzlich angedacht als Vorstufe zu einer allgemeinen Impfpflicht bestand die Pflicht das komplette Jahr 2022 hindurch und wurde erst zum 31.12.2022 aufgehoben. Beschäftigte in Einrichtungen des Gesundheits- und Pflegebereichs mussten nachweisen, dass sie geimpft oder genesen waren oder aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden konnten.⁴ Die Verschärfung der Impfpflicht zum Nachweis der dritten Impfung (Boosternachweis) wurde kurzfristig aufgehoben⁵. Ein Einstellungsverbot für nicht geboosterte Mitarbeiter/innen blieb trotzdem bis zum Jahresende bestehen. In den zur Schwärzberg Klinik GmbH gehörende Kliniken gab es hierzu einen regen Schriftverkehr mit dem ansässigen Gesundheitsamt. Arbeits- oder Betretungsverbote wurde keine ausgesprochen.

Am 24.02.2022 marschierte Russland in die gesamte Ukraine ein.⁶ Die Folgen des grundlosen und unberechtigten Angriffes war die Besorgnis über die Energiesicherheit.⁷ Russland setzte Gaslieferungen an mehrere EU-Mitgliedstaaten aus. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, wurden andere Länder kontaktiert. Die Preise für fossile Energieträger stiegen exorbitant an. Zusätzlich wurde die Wirtschaft durch Rohstoffengpässe belastet. Wichtige Rohstoffe aus der Ukraine und Russland fehlten.⁸

Mehrere Entlastungspakete⁹ wurden von der Bundesregierung beschlossen, um den steigenden Energiepreise entgegen zu wirken.

Trotzdem erreichte im Jahre 2022 die durchschnittliche Inflationsrate ein Rekordniveau von 7,9 %. Seit der Wiedervereinigung lag die Rate nicht so hoch.¹⁰

Das Bruttoinlandsprodukt stieg dennoch preisbereinigt um 1,8 %. Die deutsche Wirtschaft konnte sich trotz der Einschränkungen durch die politischen Vorgaben im Jahr 2022 weiter erholen. Blieb aber zum zweiten Mal nach 2021 hinter den Erwartungen eines Erholungseffektes nach Corona zurück.

⁴ [Einrichtungsbezogene Impfpflicht: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg \(baden-wuerttemberg.de\)](https://www.baden-wuerttemberg.de/service/soziales-gesundheit-integration/impfungen/impfungen-und-impfpflicht)

⁵ [Einrichtungsbezogene Impfpflicht: Aktuell Beschäftigte müssen ab 1. Oktober keinen Nachweis über dritte Impfung oder Genesung vorlegen: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg \(baden-wuerttemberg.de\)](https://www.baden-wuerttemberg.de/service/soziales-gesundheit-integration/impfungen/impfungen-und-impfpflicht)

⁶ [Angriff auf die Ukraine: Russland hat den Krieg begonnen | tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)

⁷ [Auswirkungen der Invasion Russlands in die Ukraine auf die Märkte: Reaktion der EU - Consilium \(europa.eu\)](https://www.europa.eu)

⁸ [Krieg in der Ukraine verschärft Versorgungsengpässe in Deutschland \(rnd.de\)](https://www.rnd.de)

⁹ [Bundesfinanzministerium - Schnelle und spürbare Entlastungen in Milliardenhöhe](https://www.bundesfinanzministerium.de)

¹⁰ [Inflation: Rate erreichte 2022 Rekordniveau - DER SPIEGEL](https://www.der-spiegel.de)

Der klinische Betrieb war trotz dieser Einschränkungen grundsätzlich weiter möglich. Die medizinische Rehabilitation und die anschließende Heilbehandlung spürt die beschriebenen Auswirkungen direkt und indirekt.

Die Rettungspakte, die vom Deutschen Bundestag beschlossen worden sind, um die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche zu bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern zu können, wurden im Rahmen der politischen Entscheidungen bis 30.06.2022 verlängert. Die Deutsche Rentenversicherung blieb beim bekannten Verfahren der Vorauszahlungen. Da die Belegungsgrößen in den ersten Monaten des Jahres 75 % überschritten, werden die Vorauszahlungen, die bei der Deutschen Rentenversicherung Bund beantragt worden sind, größtenteils wieder zurückerstattet werden müssen.

Die Krankenkassen vereinbarten zusätzliche Leistungen pro erbrachten Pfllegetag – sogenannte Mindererlöszuschläge. Die Bewertung bezog sich auf die Belegung aus dem Jahr 2019. Letztmalig konnten diese Beträge bis zum 30.06.2022 abgerechnet werden.

Zum Ausgleich der Mehraufwände der Corona-Pandemie wurde zusätzlich zu dem SodEG und den Rettungsschirmen ein Corona-Zuschlag 2020 eingeführt und mehrfach verlängert.¹¹
¹². Dieser Zuschlag betrug von der Deutschen Rentenversicherung, den Krankenkassen und den Berufsgenossenschaften 8 € für einen stationären Pfllegetag, 6 € für einen ganztägig ambulanten Tag sowie lediglich 1,5 € für die Rezeptpatienten¹³. Die Zuschläge wurden zum 30.06.2022 eingestellt.

Die Deutsche Rentenversicherung verwendete ab dem 01.10.2022 übrige Mittel aus dem Rehabudget um die Corona-Zuschläge bis Jahresende weiter zu bezahlen. Die geänderte Höhe des Zuschlags betrug von der Deutschen Rentenversicherung 7 € für einen stationären Pfllegetag und 5,25 € für einen ganztägig ambulanten Behandlungstag¹⁴.

¹¹ [2021_07_21_Rahmenempfehlungen_R_V_Corona_Sonderregelung_final.pdf\(bdpk.de\)](#)

¹² [Corona-Zuschlag: Wichtig für Reha- und Vorsorgeeinrichtungen! - Reha Machts Besser!](#)

¹³ [Corona-Zuschlag: Wichtig für Reha- und Vorsorgeeinrichtungen! - Reha Machts Besser!](#)

¹⁴ [Services | Rundschreiben Nr. 08-2022 – Neuauflage Corona-Zuschlag | Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover \(deutsche-rentenversicherung.de\)](#)

Klinische Entwicklung:

Zum Jahresbeginn wurden die Kliniken – vor allem die Mitarbeiter/-innen – stark durch die Omikron-Welle getroffen. Es kam zu größeren Ausfällen bei den Mitarbeitern/innen. Die Zahlen an Infekten überstiegen den jeweiligen Stand in der Pandemie. In enger Zusammenarbeit und des freiwilligen Einsatzes der Mitarbeiter in anderen Bereichen konnte der klinische Betrieb fortgeführt werden. Eine Einschränkung der Belegung auf Grund erkrankten Personals konnte über das gesamte Jahr vermieden werden.

Das separate Therapie- und Hygienekonzept wurde weiterhin ständig den Gegebenheiten angepasst und umfasste unter anderem folgende Maßnahmen:

- Trennung der Kliniken (keine übergreifenden Personaleinsätze und kein gegenseitiger Leistungsaustausch). Ganztägig ambulante Maßnahmen wurden nur noch für die orthopädischen Bereiche angeboten, die ausschließlich im Therapiezentrum behandelt wurden.
- Maskenpflicht für Mitarbeiter/-innen und Patienten/-innen, ergänzt um FFP2 - Maskenpflicht
- Einschränkung der Besuchsmöglichkeit
- Ausgabe und Überwachung von Besuchs- und Hygieneregeln
- Verkleinerung der Therapiegruppen
- Essen in Schichten
- Testungen von Mitarbeitern/innen und Patienten/innen
- Schichtarbeitszeiten von Mitarbeitern/innen
- Teilweise mobiles Arbeiten (wo möglich)
- Versetzte Pausenzeiten
- Fragebögen für Patienten/-innen und sonstige klinikfremde Personen, die vor Eintritt auszufüllen waren

Die Maßnahmen konnten zwar im Jahresverlauf angepasst, aber nie vollständig aufgehoben werden. Eine vorsichtige Vorgehensweise und die Verwendung des Hausrechtes haben dazu beigetragen, schlimmeres zu verhindern. Zur Einhaltung vor allem der Maskenpflicht waren etliche Erinnerungen und sogar einzelne Er- und Abmahnungen notwendig.

Das im November 2020 eingerichtete Testzentrum wurde auch durch das komplette Jahr 2022 hindurch betrieben, um übergreifend alle Patienten regelmäßig zu testen. Bei den Mitarbeitern/-innen konnte ab November 2021 auf Eigentestungen umgestellt werden. Neuankommende Patienten/-innen wurden weiterhin am Testcontainer sowie im Verlauf der Rehamaßnahme noch mehrfach getestet.

Tägliche Routinetreffen innerhalb der Geschäftsleitung sowie ein wöchentlicher Austausch mit allen leitenden Mitarbeitern/-innen wurde weiterhin als Videokonferenz abgehalten.

Zukunftsausblick:

Die Reformen der Deutschen Rentenversicherung zur Transparenz in der Rehabilitation¹⁵ waren und sind weiterhin ein bestimmendes Thema. Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Chancengleichheit seien die Ziele des Gesetzes, dürfen aber teilweise angezweifelt werden. Bis jetzt wird seitens der Klinikverbände weiterhin mit den Rentenversicherungsträgern über die Positionierung der Kliniken diskutiert.

Die zentralen Kriterien zur Auswahl einer Einrichtung stehen fest. Vor allem die Zufriedenheit der Patienten mit der Einrichtung, die erreichten Qualitätsparameter, aber auch Kriterien wie Wartezeit und Entfernung werden in der Auswahl eine Rolle spielen.

Das Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten wird stärker in den Vordergrund gerückt. Eine positive Darstellung der Kliniken durch Öffentlichkeitsarbeit sowie die Möglichkeit, die Klinik leicht in einer digitalen Suche zu finden, werden für den Erfolg ebenso wichtig, wie die Einhaltung der vorgegebenen Qualitätskriterien.

Ab dem Jahr 2026 wird ein einheitlicher Basispflegesatz für alle Rehaklinken einseitig seitens der Deutschen Rentenversicherung festgelegt. Erste Zusammensetzungen sind bekannt gemacht worden. Die explizite Höhe des Basispflegesatzes und die zusätzlichen Berechnungsmöglichkeiten sind im Detail noch nicht bekannt.

¹⁵ [Homepage | FAQs zur Transparenz in der Rehabilitation | Deutsche Rentenversicherung \(deutsche-rentenversicherung.de\)](#)

2. Geschäftsverlauf

Insgesamt blickt die Schwärzberg Klinik GmbH auf ein schwieriges Geschäftsjahr zurück. Corona- und Quarantäne-bedingte Belegungs- und Umsatzeinbrüche wurden teilweise durch Rettungsschirme und Zuschläge zu den Pflegesätzen ausgeglichen. Für den Betrieb der Rosentrittklinik waren Arbeitnehmerüberlassungen notwendig, die durch Mehrkosten das Ergebnis verschlechtert haben. Trotzdem konnte die Rosentrittklinik nicht in Volllauslastung belegt werden. Die Belegung konnte im Vergleich zum Jahr 2021, wie beim Stimmheilzentrum, gesteigert werden. Die Sophie-Luisen-Klinik war durch drei Quarantänen nicht in der Lage, an das Ergebnis von 2021 heranzukommen. Die Patienten blieben zwar in der Regel über die Zeit der Quarantäne in der Klinik, jedoch konnte gegenüber den Kostenträgern die Tage aber nicht zur Abrechnung gebracht werden.

Bei den Umsatzerlösen des Stimmheilzentrums ist eine Erhöhung von 8,9%, bei der Rosentrittklinik von 11,1% und der Sophie-Luisen-Klinik ein Rückgang von 0,7% zu verzeichnen.

Stationäre Patienten <i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>	2022	2021	Abweichung	in %
Stimmheilzentrum	614	567	+47	+8,29
Rosentrittklinik	1.956	1.764	+192	+10,88
Sophie-Luisen-Klinik	985	1.079	- 94	-8,71
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	3.555	3.410	+145	+4,25

In belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2022	2021	Abweichung	in %
Stimmheilzentrum	39	35	+4	+11,43
Rosentrittklinik	132	123	+9	+7,32
Sophie-Luisen-Klinik	53	56	-3	-5,36
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	224	214	+10	+4,67

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Geschäft.

a) Ertragslage

Die Ertragslage in der Rosentrittklinik sowie im Stimmheilzentrum werden von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg bzw. der Deutschen Rentenversicherung Bund als Hauptbeleger bestimmt. Beide Rentenversicherer stellen gute und verlässliche Partner dar. In der Sophie-Luisen-Klinik werden die meisten Erträge mit den Krankenkassen erwirtschaftet.

Die Ertragslage hat sich durch eine moderate Pflegesatzerhöhung der Deutschen Rentenversicherung und der weiteren Kostenträger regelhaft verbessert.

Die Auslastungsquote im Stimmheilzentrum, der Rosentrittklinik und der Sophie-Luisen-Kliniken war ordentlich, jedoch wurde aber das „Vor-Corona-Niveau“ nicht erreicht.

Im Geschäftsjahr erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von 18.127 TEUR. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr (17.342 TEUR) um ca. 785 TEUR gesteigert.

Der Materialaufwand der bezogenen Leistungen und der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lag im Berichtsjahr mit 1.980 TEUR rund 298 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (2.278 TEUR). Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse hat sich die Materialeinsatzquote damit um rd. 2,2 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr vermindert. Im Vorjahr waren weiterhin Aufwendungen für Corona-Schutzmaßnahmen (bspw. Security, Labortest, etc.) enthalten, die im Berichtsjahr in geringerem Umfang angefallen sind.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 11.434 TEUR rund 95 TEUR über den Wert des Vorjahres (11.339 TEUR).

Bei der Schwärzberg Klinik GmbH waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 214 Personen (74 Arbeitnehmer/innen und 6 Aushilfen bei der Klinikzentralverwaltung, 25 Arbeitnehmer/innen im Stimmheilzentrum, 50 Arbeitnehmer/innen und 1 Aushilfe bei der Rosentrittklinik sowie 55 Arbeitnehmer/innen und 3 Aushilfe bei der Sophie-Luisen-Klinik) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 749 TEUR von 3.972 TEUR auf 4.722 TEUR gestiegen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Steigerung der Personalleasingkosten in Höhe von 465,6 TEUR enthalten. Ebenso sind im Berichtsjahr Aufwendungen aus dem Aufleben des Besserungsscheins gegenüber der Stadt Bad Rappenau mit 366,8 TEUR enthalten.

Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Salinen Klinik AG nach Ausgleichszahlung ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von -855 TEUR.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 liegt unterhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2022.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Schwärzberg Klinik GmbH muss trotz der Rettungsmaßnahmen als angespannt angesehen werden. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wurde von uns nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 67,2 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 4,6 % (31.12.2021) auf 4,8 % (31.12.2022) erhöht. Langfristiges Sachanlagevermögen ist durch unser Eigenkapital und langfristige Finanzierungen gedeckt.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 betrug 24.520 TEUR. Das Vermögen umfasst 77,2 % Anlagevermögen und 22,8 % Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst neben der Beteiligung an der Salinen Klinik AG im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude, medizinische Geräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Die liquiden Mittel und die Rückstellungen haben sich bedingt durch die SodEG Rückzahlungen reduziert. Weiterhin haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch die im Vergleich zum Vorjahr bessere Bettenbelegung zum Bilanzstichtag erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich aufgrund einer Darlehensgewährung durch die Muttergesellschaft erhöht.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung sowie die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis hat sich von -777 TEUR im Vorjahr auf -855 TEUR verschlechtert. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite von -4,5 % auf -4,7 % verringert.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlich Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt, trotz der Pandemie, als gesichert aber angespannt angesehen werden.

III. Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um die Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet auch unsere interne Weiterentwicklung voran, in dem wir uns auf unter anderem rechtliche und andere Vorgaben neu einstellen.

Aus heutiger Sicht kann bedingt durch gesetzliche und andere Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung keine Prognose abgegeben werden. Sollte ein Geschäftsverlauf mit einer ausreichenden Belegung möglich sein, kann ein positives Ergebnis erreicht werden. Die ersten Monate des Jahres 2023 lassen noch keinen Schluss auf das Gesamtjahr zu, bieten jedoch aus Belegungssicht die Grundlage für ein ordentliches Geschäftsjahr, wenn die Belegung weiterhin in diesem Rahmen bleibt.

Der Fachbereich Psychosomatik ist nach wie vor gut nachgefragt. Diese Abteilung der Rosentrittklinik konnte bisher die strukturelevanten Stellen (Ober- bzw. Fachärzte) noch nicht ausreichend besetzen. Obwohl mehrere Agenturen sich intensiv mit der Suche beschäftigen, konnte ein leitender Oberarzt noch nicht gefunden werden. Mit einem neuen Chefarzt, der Einstellung eines Internisten und einer Assistenzärztin konnte aber ein solider Personalstamm ab dem 01.04.2023 gefunden werden.

Die rehabilitative Nachfrage in der Phoniatrie hat sich normalisiert, liegt aber nach wie vor unter den Zahlen von 2019. Im Bereich der Orthopädie überwiegt stark der Anteil an Anschlussheilbehandlungen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite und der Finanzierungssituation der im Rehabilitationsbereich, die sich durch die noch vorhandenen Auswirkungen der Corona-Pandemie und den Preissteigerungen ausgelöst durch den Ukrainekrieg weiter verschärfen können.

Viele potenzielle Patienten/-innen möchten auch aus Angst um ihren Arbeitsplatz oder in angespannter wirtschaftlicher Situation keine Reha in Anspruch nehmen. Einzig Anschlussheilbehandlungen (im geriatrischen und orthopädischen Bereich) und psychosomatische Rehabilitationsmaßnahmen bringen eine gewisse Planungssicherheit.

Die horrenden Forderungen der Gewerkschaften um die Preissteigerungen bei den Mitarbeitern/-innen auszugleichen, wurden zwar in die Vergütungsverhandlungen mit eingebracht, jedoch blieben die Deutsche Rentenversicherung und vor allem die Krankenkassen bei den Abschlüssen deutlich hinter den Steigerungsraten zurück. Die erwartete hohe Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und zukünftige

Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden. In wie weit dies umsetzbar wird, bleibt abzuwarten.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung haben wir unser Liquiditätsmanagement sowie unser Controlling entsprechend angepasst und überwachen die Entwicklung deutlich enger als in der Vergangenheit, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Wir haben hierfür eine neue Stelle geschaffen, um über die Position Leitung Controlling und Personalwesen Entwicklungen beim Personal und den Einnahmen/Ausgaben schnell zu erkennen und Reaktionen abzuleiten. Bleibt die aktuelle Belegungssituation bestehen, ist die Liquidität der Gesellschaft derzeit gesichert.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich ist unverändert extrem angespannt. Die Rekrutierung von ärztlichem Personal, Pflegekräften und im therapeutischen Bereich ist sehr schwer. Die Suche über Social Media-Kanäle, enge Zusammenarbeit mit Agenturen und die Neuaufstellung auf anderen Wegen Personal zu akquirieren ist eine fordernde Aufgabe in der Personalentwicklung. Die Zufriedenheit der bestehenden Mitarbeiter/-innen rückt noch weiter in den Fokus.

Folgende Strategie wird fokussiert:

Auf- und Ausbau vorhandener Stärken durch

- Ausbau reha-medizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Orthopädie, Psychosomatik, Innere Medizin, Onkologie, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie weiter spezialisieren
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept ausbauen
- Einführung neuer Therapieformen prüfen und gegebenenfalls umsetzen
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze voranbringen
- Aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen
- Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen

- Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kooperationen mit der Wissenschaft vertiefen
- Erfolgreiche Personalarbeit durch neue Wege positionieren

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt angespannt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin durch die Folgen der Corona-Pandemie sowie den Ukrainekrieg weiterhin stark beeinflusst. Eine Aussicht auf eine sich schnell stabilisierende wirtschaftliche Situation besteht aktuell nicht. Sowohl die indirekten wie auch die direkten Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen.

Um die weitere Entwicklung – personell, wirtschaftlich, baulich – nicht zu gefährden, muss die Belegung dauerhaft sichergestellt und auskömmliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wichtigste Aufgabe bleibt die Sicherstellung der personellen Ausstattung, die Konzentration auf die Qualität sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen und der Patienten/-innen.

Vor dem Hintergrund einer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind überzeugt, dass die vorgenannten Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden und wir Wege finden uns weiterhin zu stabilisieren.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeitern/innen.

Bad Rappenau, 15. Juni 2023

Olaf Werner, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schwärzberg Klinik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben

aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 15. Juni 2023

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Oskar Ulrich
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Schwärzberg Klinik GmbH ist im Geschäftsjahr 2022 zu insgesamt vier regulären Sitzungen zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht der Geschäftsführung laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit der Geschäftsführung beraten. Dabei hat der Verwaltungsrat insbesondere die von der Geschäftsführung für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2022 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2023 mit der Geschäftsführung erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Verwaltungsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls zur Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Juni 2023

Der Verwaltungsrat

Sebastian Frei
Oberbürgermeister
(Vorsitzender)